

# Regionale Impulse durch ökologischen Landbau

Am Beispiel von Brandenburg,  
Mecklenburg-Vorpommern und Bayern

Martina Schäfer, Benjamin Nölting (TU Berlin)

Astrid Engel, Harald Ulmer, Jochen Kantelhardt  
(TU München-Weihenstephan)

BMBF-Kongress „Impulse für Landwirtschaft und Ernährung“ 17.-18.1.2006, Berlin



Technische Universität Berlin



DIW Berlin

Deutsches Institut  
für Wirtschaftsforschung



# Übersicht

**I. Einleitung**

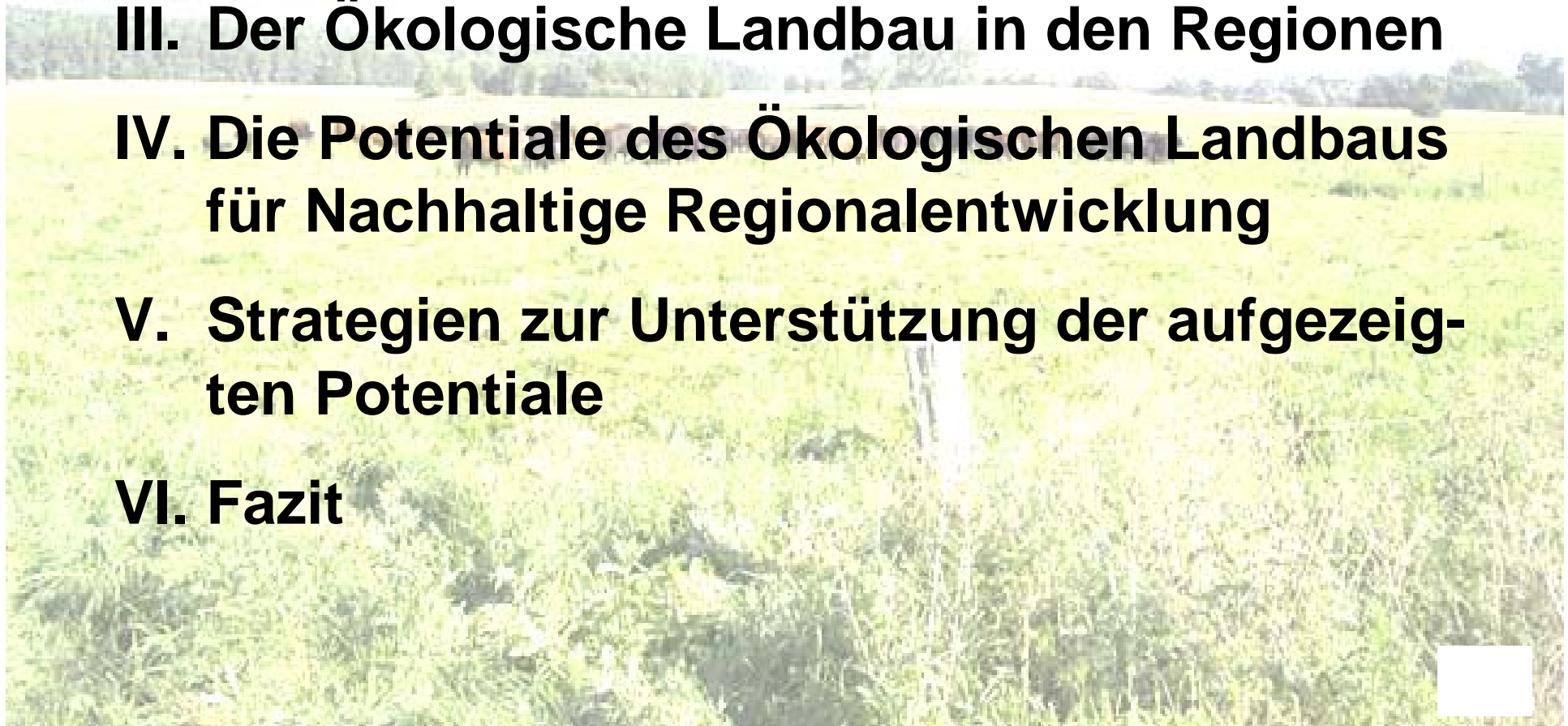
**II. Die Regionen im Vergleich**

**III. Der Ökologische Landbau in den Regionen**

**IV. Die Potentiale des Ökologischen Landbaus für Nachhaltige Regionalentwicklung**

**V. Strategien zur Unterstützung der aufgezeigten Potentiale**

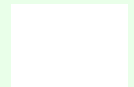
**VI. Fazit**



# I. Einleitung

- Viele periphere ländliche Räume Deutschlands stehen vor großen Herausforderungen (Arbeitslosigkeit, Abwanderung und Perspektivlosigkeit).
- Starke Veränderungsprozesse im Öko-Landbau erfordern auch hier neue Strategien der Weiterentwicklung.
- Idee und Praxis des Öko-Landbaus (Wirtschaften in geschlossenen Stoffkreisläufen, Vorrang des Absatzes in der Region etc.) bieten Anknüpfungspunkte für regionale Entwicklungsprozesse (und umgekehrt).

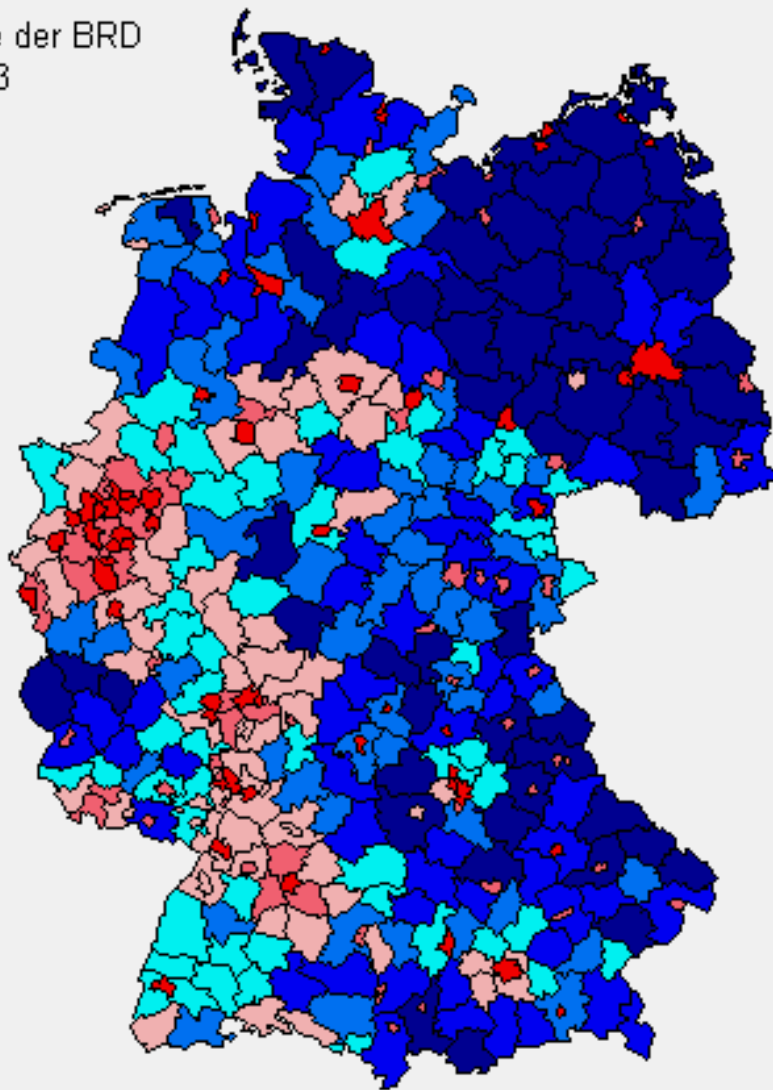
➔ **Inwieweit setzt der Öko-Landbau regionale Impulse?**



## II. Die Regionen im Vergleich

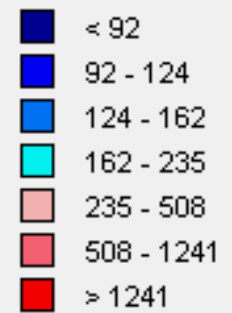
Bayern	Brandenburg / Mecklenburg-Vorpommern
vielfältige Wirtschaftsstruktur, Landwirtschaft als einer von mehreren Wirtschaftsfaktoren im ländlichen Raum	kaum Industrie und Gewerbe im ländlichen Raum, vergleichsweise große Bedeutung der Landwirtschaft
kontinuierlicher Rückgang der Anzahl der Betriebe und der Arbeitsplätze in der Landwirtschaft seit den 60er Jahren	drastischer Rückgang der Arbeitsplätze in der Landwirtschaft nach der Wende - von 1989-1991 um ca. 70%
Anteil der Erwerbstätigen in der LW an allen Erwerbstätigen im Bundesland: von 1991-2002: von 6% auf ca. 3,4%	von 1991-2002 Rückgang: B-B: von 9% auf 4% MV: von 12% auf 4,8%
Arbeitslosigkeit in ländlichen Räumen: große Unterschiede zwischen einzelnen Regionen zw. 4% bis zu 13%	Arbeitslosigkeit in ländlichen Räumen: Brandenburg: z.T. > 20% Mecklenburg-Vorpommern: zw. 20% - 30%
Bevölkerungsdichte im ländlichen Raum: Bayern: vgl. Karte	Mecklenburg-Vorpommern: vgl. Karte Brandenburg: vgl. Karte
Hohes naturräumliches Potential, große Bedeutung des Tourismus	Hohes naturräumliches Potential, MV: große Bedeutung des Tourismus an der Küste B-B: mittlere Bedeutung des Tourismus

Bevölkerungsdichte der BRD  
auf Kreisbasis 2003  
(Einwohner je km<sup>2</sup>)



— Kreisgrenzen

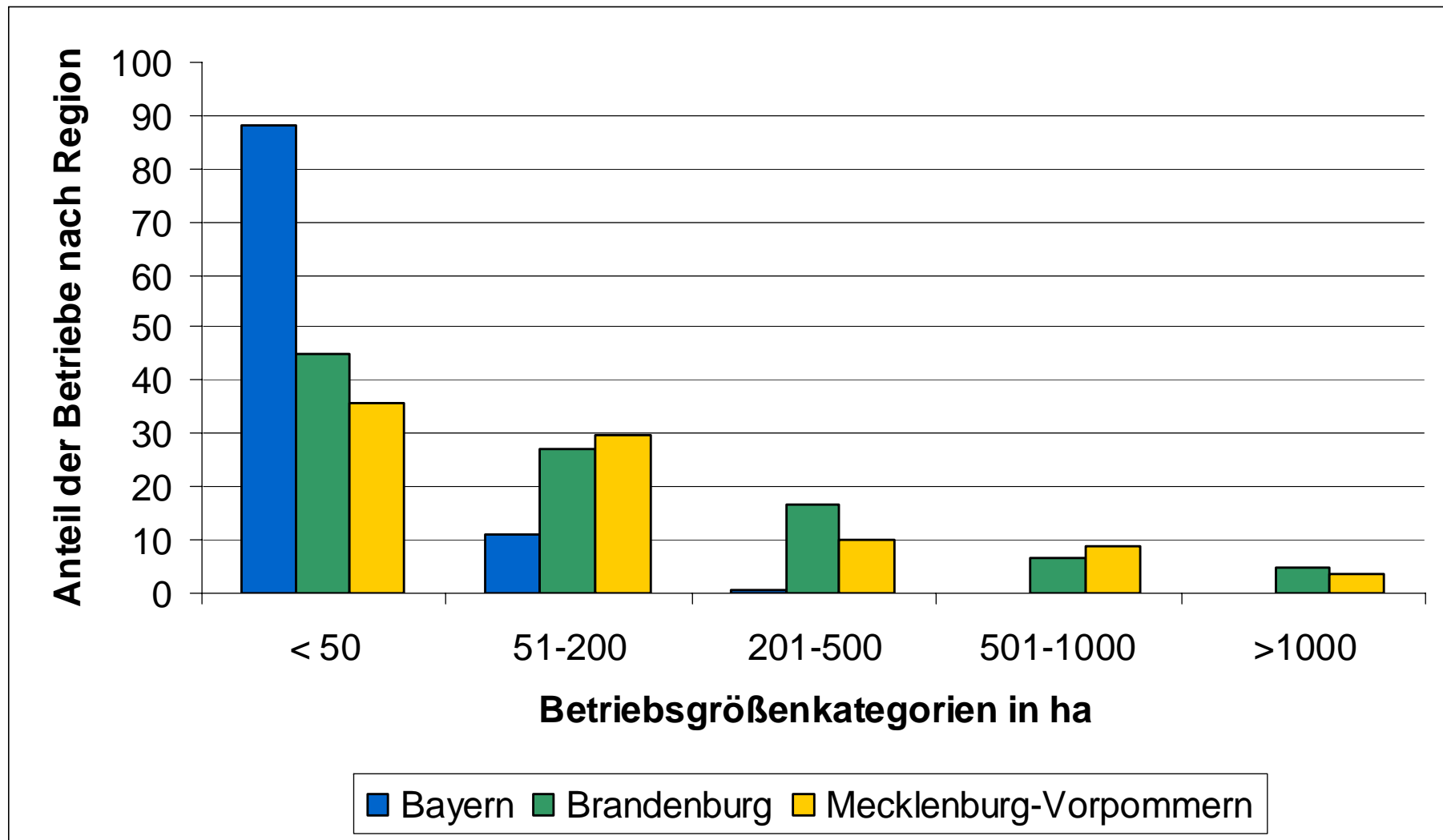
0 100 200 km



### III. Der Ökologische Landbau in den Regionen: Struktur

Bayern	Brandenburg / Mecklenburg-Vorpommern
„Traditioneller Öko-Landbau“	„Junger Öko-Landbau“
Relativ kontinuierliche Entwicklung seit den 70er Jahren	Rasches Wachstum seit der Wiedervereinigung Deutschlands
Kleinstrukturierte Landwirtschaft / überwiegend Familienbetriebe	Großbetriebe als neue Betriebsform/ hohe Diversität an Rechtsformen
Fokus auf regionale Absatzmärkte	„Export“: Überregionale bzw. internationale Orientierung
Verarbeitung in der Region	Export von Rohstoffen
vielfältige Vermarktungsstrukturen für Bio-Produkte viel Direktvermarktung und Fachgeschäfte	wenig Vermarktungskapazitäten für Bio-Produkte Angebot vor allem im konventionellen LEH

# Betriebsgrößen des Ökologischen Landbaus in den Regionen

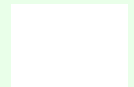


### III. Der Ökologische Landbau in den Regionen: soziale Einbettung

- Landwirtschaft in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern weniger ideologisiert als in Bayern
- neue Bio-Verbandsgründungen in Ostdeutschland
- In Bayern ist die Biobranche mit ihren Idealen insbesondere in der Umweltbewegung der 1980'er Jahre verankert. In den ostdeutschen Bundesländern existieren keine vergleichbaren sozialen Bewegungen.
- In Westdeutschland hat der Anteil an Biokonsumenten in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich zugenommen. In Ostdeutschland ist die Aufgeschlossenheit für Bio-Produkte und der Konsum noch relativ gering, was auch durch die geringe Kaufkraft bedingt ist.

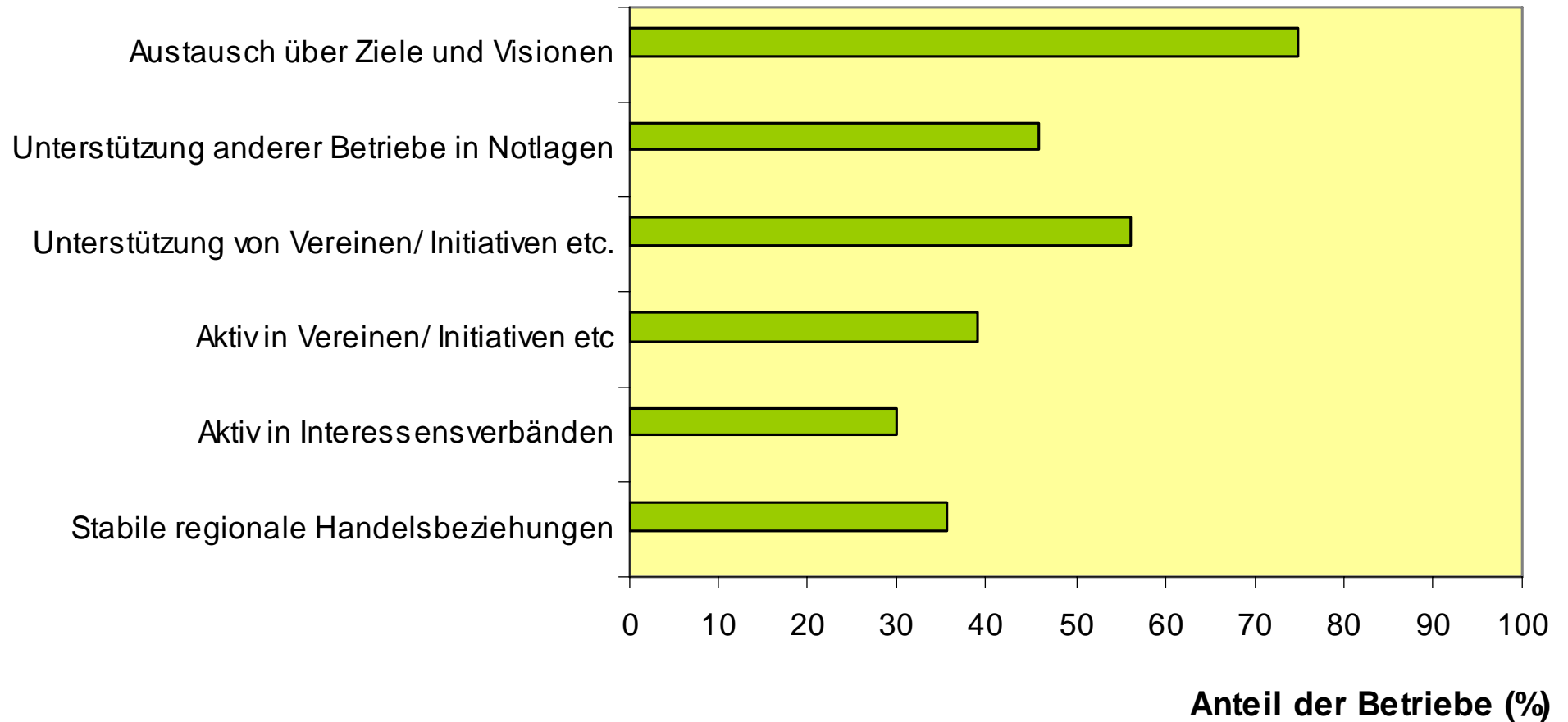
## IV. Potentiale des Ökologischen Landbaus für nachhaltige Regionalentwicklung

- Rolle als Arbeitgeber und Ausbildungsträger
- Zusätzliche regionale Wertschöpfung durch Tourismus, Landschaftspflege, Direkt- und Regionalvermarktung etc.
- Wissens- und Erfahrungsvermittlung durch informelle und formelle Formen der Kommunikation; Beitrag zu Stadt-Land-Verbindungen
- Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz durch Aktivitäten, die über die Richtlinien hinausgehen
- Bildung von Sozialkapital durch Vernetzung der Akteure in oben genannten Bereichen und Engagement in regionalen Vereinen und Verbänden



# Regionale Einbettung des Öko-Landbaus in Brandenburg

## Aktivitäten



# IV. Potentiale des Ökologischen Landbaus für nachhaltige Regionalentwicklung

Betriebstypen des Ökologischen Landbaus in den Regionen

BAYERN	MECKLENBURG-VORPOMMERN
<ul style="list-style-type: none"><li>• Idealistische Pioniere</li><li>• Neue Öko-LandwirtInnen</li><li>• Restrukturierer</li><li>• Selbstverwirklicher</li><li>• Tourismus-Orientierte</li><li>• Hofbewahrer</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Idealisten</li><li>• Marktstrategen</li><li>• Pragmatiker</li><li>• Minimalisten</li><li>• Experimentierfreudige</li></ul>

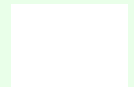


Die verschiedenen Typen leisten einen jeweils unterschiedlichen Beitrag zur Regionalentwicklung

## V. Strategien zur Unterstützung der aufgezeigten Potentiale

- Stärkung des regionalen Absatzes in den neuen Bundesländern
- Ausbau der außerlandwirtschaftlichen Aktivitäten (Tourismus, Naturschutz, Gesundheit, Bildung etc.)
- Ausbau der Vernetzung zwischen den Akteuren (Betriebe, Institutionen, Konsumenten)
- Bessere Kommunikation der erbrachten gesellschaftlichen Zusatzleistungen und Aufbau von Bündnissen

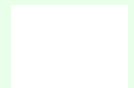
➔ **spezifische Potenziale der Betriebstypen hierzu nutzen**



# V. Strategien zur Unterstützung der aufgezeigten Potentiale

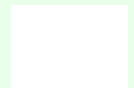
## Gezielte Nutzung der Kompetenzen der einzelnen Betriebstypen:

- Marktstrategen als Initiatoren für neue Vermarktungsformen
- Tourismus-Orientierte - Etablierung einer außerlandwirtschaftlichen Einkommensquelle
- Pragmatiker als „Netzwerkaktivisten“
- Selbstverwirklicher als Protagonisten für eine Wiederbelebung ländlicher Lebenswelten
- Die Experimentierfreudigen als Kommunikationsprofis



## VI. Fazit

- 1) Der Öko-Landbau kann Impulse für nachhaltige Regionalentwicklung geben, wenn er in diesem Bereich als wichtiger Akteur anerkannt und unterstützt wird.
- 2) Umgekehrt kann eine stärkere regionale Orientierung und Einbindung eine Möglichkeit zur Stabilisierung des Öko-Landbaus darstellen.
- 3) Strategien zur Stärkung der regionalen Rolle des Bio-Landbaus müssen situations- und regionsspezifisch entwickelt werden.



# Von der Agrarwende zur Konsumwende?

Effekte der Ausweitung des Bio-Markts entlang der Wertschöpfungskette



*Wohlstand hat viele Gesichter –*

*was bewirkt Bio in der Region?*

The collage features several images: a horse in a field, a cow in a field, a chef in a white coat holding a small object, and a map of Germany. The text is written in a handwritten style on an orange background.